

Kräftiger Impuls und neue Ideen für den Naturschutz

Die Stiftung Kathy Beys vergab den 2. Aachener Umweltpreis an fünf vorbildliche Institutionen und Vereine

Von Joachim Rubner

Aachen. Der 2. Aachener Umweltpreis der „Aachener Stiftung Kathy Beys“ ist in diesem Jahr gleich an fünf Teilnehmer verliehen worden. Ausgezeichnet wurden gestern Abend in einer Feierstunde im Aachen-Fenster die Genossenschaft „Energie 2030“, der Verein „Stadtteilauto“, Anwohner der Johannastraße für die „Begrünung eines Flachdaches“, die Heimatfreunde des Heydener Ländchens, die eine „Hochzeitswiese“ angelegt haben, sowie als Sonderpreis der Verein „Sonne für das Couven“ (Eine Vorstellung der einzelnen Projekte finden Sie auf der 5. Lokalseite).

„Wir können uns in Aachen glücklich schätzen, die Stiftung Kathy Beys zu haben“, sagte SPD-Ratsfrau Renate Coracino, Vorsitzende des Umweltausschusses, in der Feierstunde. „Diese Stiftung will ökologische Denkanstöße geben, Diskussionsprozesse in Gang setzen und Lösungen präsentieren.“ Umweltschutz sei eine wichtige Aufgabe. „Gerade ich weiß, wie schwer es ist,



Freude bei den Gewinnern: Gestern wurde der 2. Aachener Umweltpreis verliehen.

Foto: Wolfgang Plitzner

dafür auch die notwendigen finanziellen Mittel zu erhalten.“ Die Arbeit der Stiftung sei hier nur als Ergänzung zu sehen. „Sie darf nicht darauf reduziert werden, für die Stadt Umweltprojekte zu fördern.“ Die Aachener Stiftung Kathy Beys habe sich für den Umweltpreis 1996 zum Ziel gesetzt, gemeinschaftliche Aktivitäten von Menschen für die Natur zu fördern. „Hierdurch soll Vorbildhaftes im ökologischen wie auch im sozialen Netzwerk ausgezeichnet werden“, sagte Professor Dr. Christian Krause vom Lehrstuhl für Landschaftsökologie der Technischen Hochschule, der die Laudatio auf die fünf Preisträger hielt, bevor die Urkunden von Bürgermeisterin Margret Ortstein (Grüne) überreicht wurden. „Wir wollen positive Beispiele in Sachen Umweltschutz darstellen. Wir bemühen uns, daß sie dadurch Anerkennung finden und breite Resonanz erhalten“, erklärte Stephan Baldin, Ehemann der früh verstorbenen Umweltschützerin Kathy Beys, Ziel und Zweck des Preises.